

Rettung: Kirche bleibt im Dorf

Dach der kleinen Kathedrale ist geschlossen: Demnächst kommt er Schiefer, die Kunst früher

Von Patrik Rachner

VICHEL • Die kleine Kathedrale in Vichel strahlt zwar noch nicht in altem Glanz, aber das komplette Dach ist bereits saniert. Ab Oktober soll zudem die Kunst in das Kirchenhaus einziehen – und das nicht nur vorübergehend.

Gelitten hatte die Kirche im Laufe der Jahrzehnte schon mehrfach. Neben dem akuten Schwammbefall – etwa ein Meter tiefe Sporen hatten sich in das Mauerwerk eingefressen – der zudem eine baupolizeiliche angeordnete Schließung nach sich zog, hatte die Dorfkirche mit Apsis auch unter dem Beschuss der Russen am Ende des Zweiten Weltkrieges gelitten. Schwamm drüber. „Die Kirche ist gerettet. Das Dach ist geschlossen. Jetzt kann keine Feuchtigkeit mehr von oben eindringen. Die Teerpappe schützt“, sagt der Vorsitzende des Fördervereins Vicheler Dorfkirche Peter Masloch, der mit seinen Mitstreitern und der Kirchengemeinde, die den Großteil des Finanzvolumens trägt, das Projekt gestemmt hat.

Statt der 140 000 Euro die die Sanierung des Daches sowie die Ausrottung des Schwammes kosten sollten, müssen nun insgesamt 20 000 Euro mehr gezahlt werden. „Das liegt auch an der Farbbefunderhebung, die der Denkmalschutz gefordert hatte“, so Masloch.

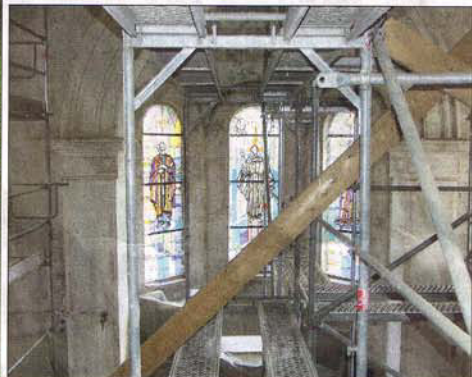
Mit einem Privatdarlehen konnte der Restbetrag eingeholt werden. „Das Schieferdach kann erst im kommenden Jahr eingedeckt werden“, so Masloch, der gestern einen Nachfahren der von Quasts begrüßen konnte. Der Garzer Eberhard von Quast,



Peter Masloch (links) und Eberhard von Quast, der in Garz geboren wurde, fachsimplen gestern über die zum Teil sanierte Vicheler Dorfkirche.



Ingrid von Quast lässt sich vom Fördervereinsvorsitzenden Peter Masloch die neue Dachkonstruktion erklären.



Das Gerüst im Innenraum der Kirche wird im September entfernt, dann sind auch die Malerarbeiten abgeschlossen.

der gemeinsam mit seiner Frau Ingrid in Berlin lebt und die Dorfkirche genauer unter die Lupe nahm, ist von der Initiative der Vicheler bein-

druckt. „Was hier passiert, ist wunderbar. Ich bin häufiger in der Region und informiere mich über die Entwicklungen.“ Im September wird

nun mit den Malerarbeiten an der Decke begonnen. „Dabei werden uns die Vicheler helfen“, sagt Masloch. Erst dann wird das Gerüst abge-

baut. Am 4. Oktober, nach den Aufräumarbeiten, zieht die Kleinkunst dann in die kleine Kathedrale ein. Das „Theater in der Kirche“ führt

dann das Stück „Diener zweier Herren“ auf. Nach dem Willen von Masloch könnte das ein Auftakt für weitere Veranstaltungen sein.



Sanierung vor Teilabschluss

Die Vicheler Dorfkirche ist noch nicht vollständig saniert. Doch mit der Fertigstellung des Daches ist ein großer Schritt bereits getan. Denn damit kann keine Feuchtigkeit mehr eindringen und für Schäden sorgen. Davon konnten sich auch Eberhard (rechts) und Ingrid von Quast überzeugen, die gestern die Kirche besuchten.

(Temnitz)

Ruppiner Anzeiger
20.08.2008